



LËTZEBUERGER  
NATUR- A  
VULLESCHUTZLIGA

# regulus 2/01

Informationsblatt  
vun der Lëtzebuerger  
Natur- a Vulleschutzliga  
a.s.b.l.

# INFO

Haus vun der Natur • Naturschutzzenter Lëtzebuerg • L-1899 Kockelscheuer, Tël.: 29 04 04-1, Fax: 29 05 04  
Kënnt op d'mannst 4 mol d'Joër eraus • Drock: Kremer-Muller & Cie, Féiz • layout: fern rollinger

Seite 3

**Zukunftsvision  
der LNVL:  
Nachhaltige  
Entwicklung im  
Natur- und Land-  
schaftsschutz**

Seite 4

**Die Verwaltung  
der LNVL**

Seite 5

**Internationale  
Zusammenarbeit,  
Aktionen und  
Kampagnen**

Seite 6

**Was hat die LNVL  
auf politischem  
Plan bewegt**

Seite 7

**Jugendarbeit**

Seite 8

**Vogelschutzwarte  
Luxemburg,  
Finanzen**

Seite 9

**Forschungs-  
arbeiten,  
Pflegestation  
Düdelingen**

Seite 10

**Zusammenarbeit  
mit der Stiftung  
"Hëllef fir d'Natur"**

Seite 11-16

**Berichte  
der Sektionen**





# Einladung

## zur öffentlichen Generalversammlung der LNVL

### am Samstag, den 31. März 2001 um 16.15 Uhr im Gemeindehaus in Schifflingen

#### TAGESORDNUNG

- Begrüßung durch den Nationalpräsidenten (*Pit Mischo*)
- Forderungskatalog (*Pit Mischo*)
- Tätigkeitsbericht der Stiftung  
"Hëllef fir d'Natur" (*Jim Schmitz*)
- Vortrag von Jean-Claude Kirpach  
zur Renaturierung der Alzette
- Ansprache des Umweltministers
- Ansprache der Bürgermeisterin
- Ehrenwein gesendet von der Gemeinde Schifflingen  
und Bekanntgabe der besten Naturfotografien

*Parkplätze stehen in nächster Nähe am Schifflinger Bahnhof  
und am Musikkiosk (Richtung Kayl) zur Verfügung.*

**Wie würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder  
in Schifflingen begrüßen zu können.**

*Nach der Generalversammlung treffen wir uns um 19.00 Uhr zu einem gemeinsamen  
Abendessen im "Restaurant St Hubert" in Kayl (Léiffrächen). Jeder ist willkommen.*

Auf dem Menü stehen folgende Gerichte zur Auswahl:

Menü A (390.- Flux)

*Salade Campagnarde*

Menü B (720.- Flux)

*Salade Campagnarde  
Judd mat Gaardebounen  
Dessert*

*Sie können sich anmelden durch Überweisung auf das Konto CCP 8909-82 der LNVL  
mit dem Vermerk GV 2001, Menü A oder B. Bitte geben Sie die Anzahl, der zum Abendessen  
angemeldeten Personen an.*

***Letzter Anmeldetermin: Donnerstag, den 22.03.2001***



# Zukunftsvision der LNVL: Nachhaltige Entwicklung im Natur- und Landschaftsschutz

**A**m 31. Januar war eine Delegation der LNVL in die Abgeordnetenversammlung zu einem Hearing über den Plan zur "Nachhaltigen Entwicklung" eingeladen und konnte während einigen wenigen Minuten der Umweltkommission ihre Anliegen vorbringen. Bedauerlicherweise war dieses Hearing nicht, wie angekündigt "öffentlich", so dass nur wenige Interessierte unsere Bemerkungen zum Thema anhören konnten. Wozu dient eigentlich eine solche Anhörung? Sinn und Zweck sind eigentlich gewesen, einen Denkprozess anzuregen, eine Plattform zu organisieren, ein verantwortliches Gremium vorzuschlagen, konkrete Zeitvorgaben anzugeben.

Konzept und Vorgehensweise müssten auf dem Wort "Entwicklung" basieren, wobei alle aktiven Kräfte in Luxemburg an einer klaren Definition des Begriffes "Nachhaltigkeit" mitarbeiten sollten und diese so viel gepriesene Nachhaltigkeit mit den notwendigen Inhalten bestücken müssten. Leider wurde diese Definition in den letzten Jahren zerredet und dem jeweiligen Gutdünken adaptiert. Es scheint auch, dass sich derzeit ein Richtungswechsel vom ursprünglichen Gedanken hin zu einer schwerpunktmäßig sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit anbahnt.

*URSPRÜNGLICHER GEDANKE IN RIO WAR:*

- *Der Erhalt der Erde in ihrer ganzen biologischen Vielfalt*
- *Der schonende, generationsverpflichtende Umgang mit allen Elementen unserer Erde*
- *Die gerechte Verteilung der Vorteile, die uns aus der Nutzung der Ressourcen anfallen*

Verschiedene Aussagen des Wirtschaftsministeriums, des Bauenministeriums und der Handwerkerkammer zu dem "Plan de développement durable" sind absolut unverständlich, da sie die Problematik der Situation nicht begriffen haben. Dabei sieht jeder Laie, wie vor unserer Tür die Artenvielfalt schwindet, Lebensadern durch Transportwege zerschnitten werden, Konzerne über Raumentwicklung entscheiden.

**D**ie LNVL wird nicht zusehen, wie der Nachhaltigkeitsbegriff in Luxemburg zerredet wird. Keine Politik kann im Alleingang "nachhaltig" genannt werden. Nur wenn die drei Aspekte "Ökologie, Ökonomie und Soziales" in einer Politik gemeinsam eingesetzt werden, kann man von "Nachhaltigkeit" reden. In diesen Tagen feiern wir ein besonderes, wenn auch bedenkliches Jubiläum, den zwanzigsten Jahrestag der Unterzeichnung der Regierungserklärung von 1981 zum Natur- und Landschaftsschutz. Zu bedenken gibt die lange Zeit, die vertan wurde, in der kaum 10% der in dieser Erklärung aufgelisteten schützenswerten Gebiete, auch tatsächlich abgesichert wurden und viele davon schon zweckentfremdet wurden.

Dasselbe droht mit diesem Plan für Nachhaltige Entwicklung zu geschehen, wenn nicht ein Kontrollsystem für die Umsetzung eingesetzt wird.

Die LNVL möchte darauf hinweisen, dass es zwecklos ist, solche Dokumente in den Medien hochzuspielen, wenn die politische Bereitschaft fehlt, diese Erklärungen auch konkret umzusetzen und die Entwicklung zu beobachten. Um dem Plan für eine nachhaltige Entwicklung eine kleine Chance zum Gelingen zu geben, müssen sich periodisch alle geforderten Akteure in einem "Nachhaltigkeitsforum" treffen, um die geleisteten Fortschritte zu analysieren und Richtungsänderungen vorzuschlagen.

Nur so fühlen sich alle "Forces vives de la nation", die LNVL zählt sich dazu, in das Projekt eingebunden und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Pit Mischo  
Präsident der LNVL



Die Verwaltungsarbeit hat sich im Jahr 2000 gegenüber den Vorjahren leider nicht verringert. Der Zentralvorstand traf sich zu 11 Sitzungen, welche in 16 Zusammenkünften der Gruppe "Präsidium" vorbereitet wurden. In Sachen Verwaltungsarbeit muss unserem Personal im "Haus vun der Natur" ein Lob seitens des Zentralvorstandes ausgesprochen werden. Ohne den Einsatz aller unserer Angestellten wäre die immer umfangreichere Arbeit vom Vorstand allein nicht mehr zu bewältigen.

Anfang des Jahres kam es zu einigen Umbesetzungen im Verwaltungsrat: Emil Mentgen ist nach 37 Jahren und aufopferungsvollem Einsatz von seinem Posten als Kassierer zurückgetreten, bleibt aber dem Vorstand als Beisitzender erhalten. Die freie Stelle wurde von Liette Mathieu, die auch Mitglied im Lokalvorstand der Sektion Luxemburg Stadt ist, übernommen. Arthur Schaack trat im letzten Jahr aus persönlichen Gründen von seinem Posten als Beisitzender zurück. Die freie Stelle wurde von David Crowther aus dem Vorstand der Sektion Mamer übernommen.

## Verwaltungsrat 1999

<b>Präsident:</b>	<b>Pit Mischo, Sanem;</b>
<b>Vizepräsidenten:</b>	<b>Jean Weiss, Bridel;</b> <b>Jean-Pierre Schmitz, Oetringen;</b> <b>Raymond Streicher, Bettendorf;</b>
<b>Generalsekretär:</b>	<b>Usch Conrad, Bergem;</b>
<b>Sitzungssekretärin:</b>	<b>Sonny Gottal, Niederanven;</b>
<b>Kassiererin:</b>	<b>Liette Mathieu, Eischen;</b>
<b>Beisitzende:</b>	<b>David Crowther, Mamer;</b> <b>Ed. Melchior, Monnerich;</b> <b>Emil Mentgen, Grevenmacher;</b> <b>Frank Erasmey, Howald;</b> <b>Paul Felten, Reckingen/Mess;</b> <b>Marc de la Hamette, Roodt/Syr;</b> <b>Marc Heinen, Bastendorf;</b> <b>Marc Moes, Bartringen.</b>

<b>Kooptierte Mitglieder:</b>	<b>Jules Diederich, Schiffingen;</b> <b>Raymond Schmit, Düdelingen.</b>
-------------------------------	--

Die Generalversammlung der Liga fand am 25. März 2000 in Ettelbrück statt.

Im Herbst vergangenen Jahres hatte der Zentralvorstand die Sektionen zu 3 Regionalversammlungen (Süden, Zentrum, Norden) zusammengerufen. Im Juli und November jeweils waren die Sektionspräsidenten zu einem Gedankenaustausch ins "Haus vun der Natur" eingeladen.



## Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen:

(Basis zur Berechnung der effektiven Mitglieder)

**Total 13.882**

eingetragene Mitgliedschaften  
davon 248 Familienmitgliedschaften

LNVL	138
Bäreleng	363
Beetebuerg- Monnerich	1014
Kanton Gréiwemaacher	457
Béiwen-Atert	111
Bur-Méischdref	140
Kanton Kliärref	518
Dikkrech	584
Naturfrënn Déifferdeng	275
Dippech	166
Diddeleng	442
Esch/Uelzecht	292
Jonglënster	329
*Naturfrënn Käl-Téiteng	335
Keespelt-Meespelt	241
Kënzeg	436
Lëtzebuerg-Stad	1249
Gemeng Péiteng	367
Kanton Réiden	1638
Kanton Réimech	400
Rëmeleng	222
Schëffleng	533
Tënten	172
Ieweschte Syrdall	466
Kanton Iechternach	344
Naturfrënn Ettelbréck	442
Gemeng Mamer	442
Hesper	229
Leideleng	292
Reckeng	420
Réiserbann	209
Kanech-Lenneng	88
Wuermeldeng	187
Suessem	290
Sektionslose	51





**Besuch beim Birdlife Partner SVS (Schweizer Vogelschutz):** Gegenstand dieses dreitägigen Aufenthaltes in Zürich waren Strukturierung und Arbeitsweisen des SVS und der Besuch des Info-Zentrums Neeracherried.

**"Naufrage de l'Erika":** Dank eines Spendenaufrufes konnten am 19. Mai 700 000 F an die LPO (Ligue pour la Protection des Oiseaux) überwiesen werden, um die aufwendigen Rettungsaktionen nach der Öltankerkatastrophe in der Bretagne zu unterstützen.

### **Zusammenarbeit mit der LPO**

Zusammen mit der LPO-Lorraine läuft seit Ende 1999 das Interreg II Projekt: Conception de l'Observatoire du Patrimoine Ornithologique. Bei diesem Projekt geht es um eine Verbindung zwischen Vogelschutz und ökologischem



Tourismus in der Region Lothringen und Luxemburg, wobei die COL als luxemburgischer Partner mitarbeitet. Ebenso gibt es eine Zusammenarbeit der Pflegestationen aus Luxemburg und Lothringen

### **Kontakte zum NABU:**

Insbesondere mit der Bundesgeschäftsstelle und dem Landesverband Niedersachsen bestehen enge Kontakte sowie ein Austausch der Arbeitsmaterialien, Ideen zu Kampagnen, Fundraising und Mitgliederbetreuung

### **Internationaler Vogelschutz**

Zusammen mit den BirdLife-Partnern aus ganz Europa hat die LNVL alle Europa-Parlamentarier auf ihre Verantwortung im internationalen Vogelschutz hingewiesen und mit Erfolg verhindert, dass in letzter Minute doch noch eine Petition zu verlängerten Abschusszeiten für Zugvögel angenommen wurde.

Die LNVL hat sich zusammen mit der LPO-Frankreich engagiert, beim Aufbau eines Naturschutzzentrums in Bulgarien mitzuhelfen, um so ein einzigartiges Naturschutzgebiet abzusichern und damit u.a. der Rothalsgans, einer weltweit bedrohten Vogelart, das Überleben zu ermöglichen. Wichtig ist dabei besonders die Unterstützung der lokalen Naturschutzorganisationen, die in einem solchen Land kaum politische Unterstützung haben und über extrem wenige Geldmittel verfügen.

## Aktionen und Kampagnen

### **Landschaft schmaacht**

In diesem Jahr wurde der Schwerpunkt auf die Kampagne **Landschaft schmaacht** gelegt, die zusammen mit der Stiftung *Héllef fir d'Natur* durchgeführt wird und vom Umweltministerium unterstützt wird.

Um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen und das Verbraucherverhalten mit der Landschaftsgestaltung in Verbindung zu setzen, wurde eine Broschüre erstellt. Der Leser dieser Broschüre soll für faire, regionale und biologische Produkte gleichermaßen sensibilisiert werden. Im Dezember 2000 wurde die Broschüre gedruckt und während einer Pressekonzferenz vorgestellt.

Die Broschüre wird nun an mehreren Stellen ausgelegt (z. B. Ministerien, Gemeinden) und an die Sektionen der LNVL sowie bei den Partnern der Kampagne **Landschaft schmaacht** verteilt. Sie soll gleichzeitig als Unterlage bei den Besprechungen mit einzelnen Kantinen benutzt werden.

Eines der Ziele der Kampagne lautete 5% Landwirtschaft in 5 Jahren. Diese Forderung wurde in Form eines Einkaufszettels formuliert. Zur gleichen Zeit kam die neue Biomilch in den Handel, woraufhin ein gemeinsames Falt-



blatt mit der BIOG gedruckt wurde. Auf einer Seite wurde für die neue Biomilch geworben, auf der anderen Seite für 5% Landwirtschaft in 5 Jahren.

Ein weiteres Ziel von **Landschaft schmaacht** ist eine enge Zusammenarbeit mit Kantinen. Erste Gespräche wurden im Mai mit dem Erziehungsministerium und dem Service des Restaurants Scolaires geführt. Vorrangig wurden Kantinen der Primärschulen angesprochen.

Mehrere Primärschulen und Gemeinden wurden hierzu kontaktiert.

Für das nächste Jahr ist geplant, auch andere Kantinen und Restaurantsbetriebe anzusprechen und den Einsatz von regionalen und biologischen Lebensmitteln zu fördern und zu diesem Thema speziell für Schulen eine Ausstellung zu erstellen.

Daneben organisierte die LNVL auch die Kampagne **Schoul- a Natur** in der, der Vogel des Jahres, das Braunkehlchen vorgestellt wurde sowie die Aktion **En Dag an der Natur**. Die LNVL beteiligte sich an der Öko-Foire und organisierte eine Hecken- und Baumpflanzaktion.



An Hand von einigen Fallbeispielen konnte die LNVL nachweisen, dass die Naturschutzpolitik in den letzten Jahren falsche Akzente gesetzt hat. Die Mitarbeit im Obersten Rat für Naturschutz wurde daraufhin auf Eis gelegt. Mehrere Kontakte mit dem Umweltminister und dem Staatssekretär in den letzten Wochen deuten darauf hin, dass in verschiedenen Bereichen ein Konsens gefunden werden kann. Begrüßt wurden die Entscheidungen im Energiebereich, doch wirkliche Signalwirkungen im Naturschutzbereich blieben im Jahre 2000 Mangelware.

Die LNVL hat dieses Jahr ein klares Positionspapier über einen gangbaren Weg hin zur naturnahen Landwirtschaft vorgelegt. Eng verbunden ist hiermit auch die Kampagne ***Landschaft schmaacht***, die von insgesamt 19 Partnern mitgetragen wird und vom Umweltministerium mitfinanziert wird.



Die 12 Südsektionen der LNVL haben eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein gemeinsames Dokument ausarbeiten mit dem Ziel, Natur- und Landschaftsschutz im Regionalplan Süden zu promovieren, um dadurch dem Süden unseres Landes zu einer positiven Selbstdarstellung zu verhelfen.

Zusammen mit dem MECO hat die LNVL weitere Vorschläge gemacht, um die europäisch geschützten Gebiete (Habitat- und Vogelschutzgebiete) präziser zu definieren und die Pflegepläne vermehrt in Luxemburg zu fördern.

Die LNVL hat in einem Dokument Stellung bezogen zum "Nationalen Plan für nachhaltige Entwicklung". Darin macht sie die Politiker darauf aufmerksam, dass der Naturschutz, so wie er von Rio gefordert wurde, nicht genügend berücksichtigt wird. Verbesserungen wurden vorgeschlagen.

Die Südsektionen der LNVL haben durch intensive Kontakte mit den lokalen und nationalen Entscheidungsträgern erfolgreiche Diskussionen über die notwendigen Pflegemaßnahmen in den Minettegebieten geführt, ihre Ideen eingebracht und selbst tatkräftig mit Hand angelegt.

Die LNVL hat zusammen mit dem MECO einen Vorschlag zum Einführen des FSC – Label für die Luxemburger Wälder unterbreitet. Dieses Label ist weltweit bekannt und wird von allen renomierten Naturschutzorganisationen unterstützt.

Diese neue Ausstellung konnte Anfang des Jahres vorgestellt werden. Sie eignet sich hervorragend für Schulklassen, aber auch für die verschiedensten Vereinigungen, Seminare, Konferenzen, Umweltwochen usw.





## Regulus Junior-Club

### Camp écologique

Ende Juli 2000 haben insgesamt 30 Kinder, im Alter zwischen 8 und 12 Jahren und 6 Begleitpersonen 5 Tage in Larochette im "Centre Ouschterbour" verbracht. Hauptthemen waren: Wasser und Mühlen, der Wald und die Indianer. Die Besichtigung der Burg in Larochette versetzte die Kinder gleich am ersten Tag in die abenteuerliche Geschichte dieses kleinen Städtchens zurück. Das Wasser war Thema des zweiten Tages: die Kleinen untersuchten Wassertiere, die Größeren bastelten ein Wasserrad aus Naturmaterialien, um zu illustrieren, wie die vielen Mühlen funktionierten, die in dieser Gegend noch vor hundert Jahren in Betrieb waren.



### Europäischer Freiwilligendienst

Ende August 2000 beendete Stefanie Bauerkämper aus Deutschland im Rahmen des Projektes "Europäischer Freiwilligendienst für junge Menschen" ein ganzjähriges Praktikum im *Haus vun der Natur*. Seit September 2000 hat Sandra Rotheneder aus Österreich diese Praktikantenstelle übernommen. Sie beteiligt sich an diversen Projekten im Bereich Jugendarbeit im *Haus vun der Natur*, u.a. unterstützt sie die Aktivitäten des Regulus Junior-Club. Das *Haus vun der Natur*, übernimmt an dieser Stelle die Kosten.

### Drei Jahre Regulus Junior-Club

Ein großer Bedarf an Aktivitäten für Kinder zu Naturthemen besteht immer noch: die Aktivitäten sind weiterhin gut besucht, meistens ausgebucht, so dass leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Manche Aktivitäten mussten zwei- bis dreimal wiederholt werden. Trotz des großen Andrangs konnte das Programm erweitert werden. Mittlerweile sind über 600 Kinder Mitglied im Regulus Junior-Club (Stand Dezember 2000). Im Jahre 2000 konnten insgesamt 60 Aktivitäten zu Naturthemen angeboten werden; über 900 Kinder haben an den Veranstaltungen teilgenommen.

### Zusammenarbeit mit Sponsoren und Ministerien

Die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbuchhandlung der "Librairies Ernster", dem "erny ernster" bestand auch weiterhin im Jahre 2000. Die Mitglieder des Regulus Junior-Clubs erhalten 10% beim Kauf von Büchern in der Librairie "erny ernster".

Ausstellungen zu den Themen *Liewen op der Gewan, Hecken a Friichten* und *Graifvullen an Eilen*, sowie Animationen zu den Themen wurden in den Räumlichkeiten der Librairie veranstaltet.

Einige der Aktivitäten des Regulus Junior-Club werden im "Dépliant Trimestriel" des "Service National de la Jeunesse" (SNJ) angekündigt. Der SNJ bezahlt den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Regulus Junior-Club einen

Unkostenbeitrag. Das Umweltministerium unterstützte den Regulus Junior-Club 2000 finanziell mit einer Subvention.

### LNVL Jugendgrupp

Der LNVL Jugendgrupp hat das Ziel, Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren im Naturschutz auszubilden. Während im Regulus Junior Club noch eher die Naturerfahrung im Mittelpunkt steht, werden den Mitgliedern der LNVL Jugendgrupp gezieltere Aktivitäten angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos (außer bei Ausflügen ins Ausland mit dem Bus), doch müssen alle Teilnehmer auch Mitglied der LNVL sein.

Im Herbst 2000 erschien die erste Nummer des *Feierkäppchen*, ein Rundbrief in dem alle Aktivitäten angekündigt werden. Im vergangenen Jahr wurden u.a. Beringung von Jungvögeln in Nistkästen, Vogelberingung, Wildbienen oder Vogelzugbeobachtung angeboten.

Im September stand ein Fünftagesausflug zu den seeländischen Inseln (Niederlande) auf dem Programm, an dem insgesamt 13 Personen teilnahmen. Auch für das kommende Jahr ist wieder eine mehrtägige Reise ins Ausland geplant.

Weitere Infos gibt's im Internet ([www.luxnatur.lu](http://www.luxnatur.lu)) oder bei der Centrale Ornithologique Luxembourg, unter der Telefonnummer 29 04 04 309.





## Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium

Für die Meldung der Schutzgebiete der EU-Vogelschutzrichtlinie erarbeitete die COL einen Vorschlag der zu schützenden Gebiete, welcher bereits 1999 an das Umweltministerium weitergeleitet wurde. Alle Gebiete wurden in die nationale Liste übernommen und die COL wurde beauftragt, die Natura 2000 Formulare zu überprüfen und bei der Ausarbeitung der Gebietskarten mitzuarbeiten. Für die Scientific Working Group ORNIS (ORNIS ist zuständig für die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie) wurden Brut- und Zugzeitdiagramme für die Vogelarten ausgearbeitet, die dem europäischen Jagdrecht unterliegen.

## Artenschutzprojekte

Für folgende Arten wurden konkrete Schutzmaßnahmen ausgearbeitet oder durchgeführt: Schwarzstorch, Wanderfalke, Haselhuhn, Rauhußkauz, Schleiereule, Steinkauz und Turmfalke. Ohne die ehrenamtliche Mitarbeit der Mitglieder der AG Feldornithologie und einzelner Sektionen der LNVL wären die Arbeiten in diesem Ausmaß nicht möglich.

## Cigognes sans frontières

Wie schon im Vorjahr wurden auch wieder drei Schwarzstörche mit Sendern ausgerüstet, um auf diese Weise ihre Zugwege zu erforschen. Durch das Programm Cigognes sans frontières konnten auch die Winterquartiere des Schwarzstorchs in Westafrika ermittelt werden.

## Öffentlichkeitsarbeit

Über 800 Telefonanrufe wurden bei der COL registriert, meist zu verschiedenen Naturschutzfragen. Monatlich wurden Pressemitteilungen zu aktuellen Vogelschutzthemen an die Presse versandt. Sendungen im Radio ergänzten die Pressearbeit.

Wie jedes Jahr fand traditionell am ersten Oktoberwochenende der World Birdwatch Day statt, an dem die Zugvögel und ihr Schutz im Mittelpunkt standen.

## Internationale Kontakte

P. Lorgé und J.-P. Schmitz nahmen Anfang Oktober an der Tagung der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten in Mecklenburg/Vorpommern teil. Neben wichtigen Kontakten und Besprechungen über Vogelschutzprobleme wurde auch die Beringungszentrale der Vogelwarte Hiddensee und die Beringungsstation Greifswalder Oie besucht.

Mit folgenden ausländischen Organisationen besteht eine Zusammenarbeit: GNOR-Rheinland-Pfalz und Ornithologischer Beobachterring Saar (Deutschland), LPO-Lorraine (Frankreich), Aves (Belgien), BirdLife International – European Division.

Der Verantwortliche der COL beteiligte sich an den Vorstandssitzungen des Verwaltungsrates der LNVL, sowie an den Versammlungen der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen der LNVL und ist Experte in der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe ORNIS der Europäischen Union.

## Finanzen

### Wir machen mehr aus Ihrem Geld

*Für jeden Franken aus Ihrem Mitgliedsbeitrag machen wir das Vierfache!*

Der Gesamtmitgliedsbeitrag betrug im Jahre 2000 ca. 4 000 000 Flux

*Wir machen daraus ca. 16 000 000 Flux*

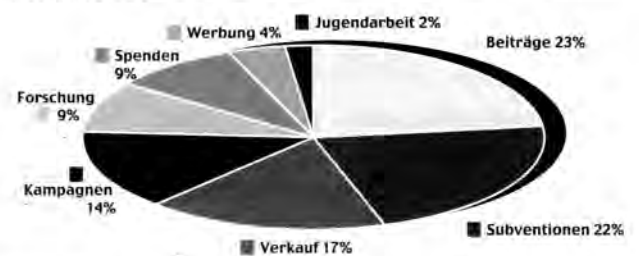
Diese Wertschöpfung beruht einerseits auf einer effizienten Arbeitsorganisation und andererseits auf dem Engagement vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter.

*Das haben wir mit Ihrem Mitgliedsbeitrag gemacht (Berechnungsbasis: einfache Mitgliedschaft 350,- LUF)*

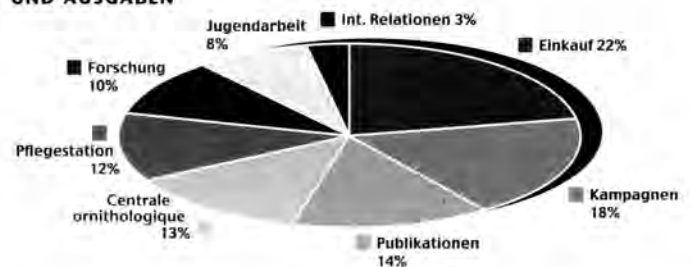
### Aufwendung pro Mitglied

Informationsmaterial(z.B. Regulus)	
und Öffentlichkeitsarbeit	70 F
Jugendarbeit	22 F
Kampagnen	26 F
Artenschutz u. Ornithologie	44 F
Pflegestation f. Wildtiere	31 F
Regionale und lokale Projekte	70 F
Personalkosten	60 F
Administration	25 F
Internationale Zusammenarbeit	2 F
<b>Total</b>	<b>350 F</b>

**DIE LNVL HATTE IM JAHRE 2000 FOLGENDE VERTEILUNG DER EINKÜNFEN**



**UND AUSGABEN**



Folgende Unterstützung hat die LNVL im Jahr 2000 bekommen:

UMWELTMINISTERIUM: Centrale Ornithologique und Pflegestation in Düdelingen, Regulus Junior-Club

LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUM: Allgemeiner Zuschuss

KULTURMINISTERIUM: Regulus und Regulus Info





### AG Feldornithologie

Die feldornithologische Arbeitsgruppe der LNVL zählte im vergangenen Jahr 80 ehrenamtliche Mitglieder und wird geleitet von T. Conzemius und P. Lorgé. Die Hauptaufgabe liegt im Sammeln von ornithologischen Daten und deren Verarbeitung. Ein kleiner Teil der Beobachtungen wird regelmäßig im *Regulus – Ecke des Naturbeobachters* veröffentlicht.

Im Laufe des Jahres 2000 fanden zwei Hauptversammlungen aller Mitglieder statt. Schwerpunkt des vergangenen Jahres war die landesweite Kartierung des Raubwürgers, sowohl im Winter- wie auch im Sommerhalbjahr. Diese Kartierung wurde vom *Musée National d'Histoire Naturelle* gefördert. Wie in den Jahren zuvor wurde während der Wintermonate der Bestand, der in Luxemburg überwinternden Kormorane ermittelt.

### Ornithologische Höhepunkte

Wiederum konnten vier Schwarzstorch-Brutpaare gefunden werden. Erfolgreiche Bruten gab es ebenfalls bei Wanderfalke, bei Uhu und der Zwergdommel. An selteneren Vogelarten wurden u.a. beobachtet: Silber- und Seidenreiher, Moorente, Weißflügelseeschwalbe, Säbelschnäbler, Rothalstaucher und Schwarzkopfmöwe.

**Kuriositäten:** Völlig fehl am Platz war ein Rötelpelikan, der sich ab Ende September einen Monat lang an der Sauer und der Mosel aufhielt. Diese Art stammt eigentlich aus Afrika. Ein Nimmersatt (eine afrikanische Storchenart), der aus dem Park bei Bettemburg entflohen war, konnte kurze Zeit später wieder eingefangen werden.

### AG Beringung

Im Jahr 2000 haben die 26 ehrenamtlichen Beringer der LNVL über 8 000 Vögel gefangen und beringt. Die meisten Vögel werden während des Herbstzuges in Stellnetzen gefangen, aber auch der Anteil an beringten Jungvögeln ist hoch. Diese werden bei Nistkastenkontrollen beringt. Hervorzuheben sind die speziellen Beringungsprogramme für Trauerschnäpper und Wasserramsel, die wichtige Erkenntnisse über die Populationen der Arten liefern.

An interessanten und seltenen Fängen sind vor allem Seggenrohrsänger und Rohrschwirl im Syrtal und ein Drosselrohrsänger bei Schifflingen zu erwähnen, sowie Kontrollfänge einiger im Ausland beringter Vögel, wie z.B. eines in Polen beringten Teichrohrsängers oder vier weiterer Teichrohrsänger aus Schweden.

Insgesamt wurden 17 Schwarzstörche im Jahr 2000 beringt, von denen 3 mit einem Sender versehen wurden. Erstmals wurden auch Schwarzstörche im Zentrum des Landes mit Sendern ausgestattet. Die damit erhaltenen Daten ergänzen die Erkenntnisse der Telemetrie aus dem Norden des Landes und liefern wichtige Hinweise über die Nahrungs- und Brutgebiete.

Weitere Infos zur Vogelberingung sowie zur ornithologischen Forschung in Luxemburg findet man auf der Internetseite [www.luxnatur.lu](http://www.luxnatur.lu).

Hier sei noch einmal betont, dass all diese Arbeiten auf ehrenamtlicher Basis stattfinden.



## Auffangstationen und Pflegestation für wëll Déieren Diddeleng (Centre de soins pour la faune sauvage, Dudelange)

Insgesamt verfügt die LNVL über 7 Auffangstationen für verletzte Vögel, die alle mit der Pflegestation in Düdelingen zusammenarbeiten. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihre zeitaufwendige Arbeit gedankt, besonders dem Ehepaar Jean und Jeanny François.

Im Jahr 2000 wurden insgesamt 1.218 Tiere in die Pflegestation von Düdelingen gebracht, davon über die Hälfte in den Monaten Mai, Juni und Juli (insgesamt 681 Tiere). Dabei handelte es sich immerhin um 106 verschiedene Tierarten, die alle einer spezifischen Pflege unterliegen. Bis zum Jahresende konnten 52,7 % der eingelieferten Tiere in die Freiheit entlassen werden, 42,7 % konnten nicht mehr gerettet werden, die restlichen Tiere befinden sich noch in Pflege. Einige weitere Zahlen belegen den Zustand der Tiere bei der Einlieferung: 54,7 %

sind erschöpft oder unterernährt, 23,3 % haben eine Verletzung und 7,5 % einen Knochenbruch erlitten. Die restlichen Tiere sind erkrankt oder haben eine Lähmung oder Gehirnerschütterung nach einem Aufprall gegen eine Glasfläche.

**Einen besonderen Dank geht an alle Personen, die mit einer Spende die Pflegestation in Düdelingen unterstützt haben.**

Im Laufe dieses Jahres soll mit dem Bau der neuen Pflegestation begonnen werden. Wenn Sie die Arbeit in der Pflegestation unterstützen wollen oder ein pflegebedürftiges Tier gefunden haben (keine Haustiere), dann wenden Sie sich bitte an die *Pflegestation für wëll Déieren Diddeleng*, Tel: 51 31 14.



## Hauptziele der Stiftung sind :

- Ankauf und Pflege naturnaher Lebensräume – Naturreservate (600 ha)
- Erstellung von Biotopkartierungen, Dokumentationen über Naturschutzgebiete und Tier- und Pflanzenarten, Baum- und Heckenpflegeprogrammen, Naturlehrpfaden
- Umsetzung von Biotopkartierungen und Landschaftsplänen auf Gemeindeebene
- Projektentwicklung und -betreuung in den Bereichen Ökologie, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie Landschaftsgestaltung (z.B. Kleingewässersprogramme)
- Erhaltung und Förderung der Biotopen
- Förderung der biologischen Landwirtschaft
- Vergabe des "Präis Hëllef fir d'Natur"

Die Stiftung *Hëllef fir d'Natur* initiiert und betreut mit den Ministerien für Umwelt, Landwirtschaft, Inneres und ihren Verwaltungen sowie den betroffenen Gemeinden Roeser, Schifflingen, Bettemburg und Monnerich ein Renaturierungsprojekt der Alzette. *Kostenpunkt 300 Mio. Franken*

### 1. Ankauf und Unterhalt von Naturreservaten

Dank großer Solidarität und kontinuierlichen Einsatzes konnten bis Ende des Jahres 2000 rund 600 ha wertvoller Lebensräume erworben werden (allein 40 ha im Jahr 2000). Durch den Ankauf vieler kleinerer Parzellen wurde quer über das Land ein Netz von Reservaten aufgebaut. Hierdurch konnten Vogel- und Pflanzenarten wie, Braunkehlchen, Schwarzstorch, Haselhuhn, Teichrohrsänger, Wasserralle, Arnika, verschiedene Orchideenarten, Wollgras usw. vor dem Aussterben in Luxemburg gerettet werden.

Durch den Ankauf von solchen Gebieten ergibt sich oft für den Naturschutz ein Mitspracherecht. Viele Projekte z.B. Renaturierungsprojekt der Alzette zwischen Schifflingen und Hesperingen oder die Ausweisung des Naturschutzgebietes Lannebuer (einziger Überwinterungsort der Saatgänse in Luxemburg) konnten ins Rollen gebracht.

### 2. Praktischer Naturschutz in Gemeinden

Aber auch andere Projekte für praktischen und konkreten Naturschutz konnten aufgebaut werden. So betreut die Stiftung *Hëllef fir d'Natur* momentan bei mehr als 30 Gemeinden in Luxemburg das Umsetzen der Biotopkartierung resp. der Grünpläne. So stehen z.B. allein in den 4 SIAS Gemeinden – Sandweiler, Schüttringen, Niederanven, Contern – 8 Millionen Franken für praktische Naturschutzarbeiten zur Verfügung.



Dank eines von der Stiftung *Hëllef fir d'Natur* ausgearbeiteten "Hecken- und Baumgestionsprogrammes" werden alle Hecken gepflegt und erhalten. Dieses Programm wurde jetzt vom Umweltministerium übernommen und wird ab 2001 allen Gemeinden Luxemburgs zur Verfügung gestellt werden.

Ein ähnliches Programm wird momentan für Weiher

und Teiche erarbeitet. Übrigens hat die Stiftung in 18 Jahren mehr als 130 Weiher und Teiche erhalten oder geschaffen.

### 3. Sensibilisierungsarbeit

Auch im Bereich der Sensibilisierung konnten Dank guter und langjähriger Zusammenarbeit mit LNVL, NATURA, SNL und anderen Partnern folgende Aktionen organisiert werden:

- Schoul- a Natur – (Aktion, bei der 7-8.000 Schüler des 5. und 6. Schuljahres erreicht werden)
- Nationaler Tag des Baumes
- 100 km Hecken fir Lëtzebuerg
- En Dag an der Natur

Weiter konnten Lehrpfade, wie im Wangertsbiërg-Canach, Schifflingen, Cornelysmillen/Ufflingen und Moersdorf angelegt werden.

### 4. Soziales

Zur Ausführung der praktischen Maßnahmen bei Projekten hat die Stiftung *Hëllef fir d'Natur* sich Organisationen mit sozialer Prägung als Partner gesucht. So hilft praktischer Naturschutz auch Menschen wieder einen regelmäßigen und festen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.



# Berichte der Sektionen



## Gemeng Béiwen/Atert De Bësch kennelëieren an entdecken

D'Elterenvereenegung vun der Gemeng Béiwen huet an der Summervakanz 2000 zwou Woche laang Aktivitéite fir d'Kanner aus der Gemeng organiséiert. Fir een Nomëtteg huet d'lokal LNVL-Sektioun déi Charge iwerholl. 43 Kanner am Alter vun 6 bis 10 Joer sinn den Dënschdeg, 8. August vun hiren Elteren bei de Centre Culturel bruecht ginn, fir e flotten Nomëtten ze erliewen. D'Nora Welschbillig an den Jang Weiss, dee mir just ee Mount virdrun gefrot hunn eppes ze organiséieren, hate sech vill virgeholl. Fir unzefänken huet all Kand een Hieselter-Wiichtel, déi eise Präsident déi Deeg virdu geschnidden hat, kritt fir ze molen. D'Kanner sinn an zwou Altersgruppen agedeelt ginn, a mir hunn ons, ganz diszipliniert, op de Wee an de Bësch gemaach. Do ukomm huet jidder Kand musse kucken, un een Entreesbilljee ze kommen, deen et virum Bësch konnt fannen a Form vu verschidde Saachen, wéi z.B. ee Blaad, eng Blumm, ee Stéck Holz asw. Wéi mir dunn endlech am Bësch woren, hu mir d'Beem an d'Planzen spilleresch kennegeleiert. Blannemännësch hu mir d'Beem erëmmerkannt, op enger Ficelle hu mir lauter verschidde Blieder apgehaang, an mir hunn och Kaweechelche gespilt. Beim Bësch-Dëmpel ukomm, hu mir misse 5 laang Minuten roueg sëtze bleiwen a lauschteren. Do war d'Fëschchen am Dëmpel scho mëi interessant. Um Heemwee hunn déi Kleng, déi nach nët midd

waren, sech nach am Krees ausgetobt, an déi Grouss hunn am Bësch nach een Haischen fir hire Wiichtelmännche gebaut. Fazit: Ee gelongen Nomëtteg fir Kanner an Betreier. A well et esou schéi war, maache mir och 2001 nees mat. Villmools merci jidderengem, deen zu dëser flotter Aktivitéit bäigedroen huet.

## Regionalsektion Diekirch 2.094 Amphibien gerettet

Auch im vergangenen Jahr hat die Regionalsektion der "Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga" (LNVL) in Zusammenarbeit mit dem Revierförster Ja André zwischen Bettendorf und Moestroff wieder einen Froschzaun installiert, um so Frösche und Kröten in Aufzuchtgeheimern zu "fangen" und sie zweimal täglich gefahrlos auf die andere Straßenseite zu bringen.

Die Aktion war sehr erfolgreich: zwischen dem 24. Februar und 30. April wurden insgesamt 2.094 Amphibien auf die andere Straßenseite befördert, 236 (10%) wurden überrannt aufgefunden. Im Vergleich zum Vorjahr stellte dies eine deutliche, 8-prozentige Verbesserung der Situation dar. Geplant ist, zusammen mit der Straßenbauverwaltung mehrere doppelte Tunnelröhren unter der Straße zu bauen, sodass die Frösche in Zukunft gefahrlos zu ihren Laichplätzen gelangen können, ohne dass sie dabei die Hilfe Freiwilliger benötigen, die den gefährlichen nächtlichen Transport bewerkstelligen müssen. In Zusammenhang mit dem Projekt hat die Sektion mit dem Naturmuseum eine "Fröschen- a Moukenausstellung" im Einkaufszentrum Cactus in Ingeldorf organisiert.

## De Poufank vun der Kéiermillen

Die 1. Mai Wanderung mit der Elternvereini- gung "Park Hosingen" konnte mit 56 Teil- nehmern einen großen Erfolg, während die

Naturallie in der "Holdär" wegen Dauerre- gens nur spärlich besucht war.

Wegen Regen und Nebel fiel auch der "Bird- watch-Day" ins Wasser. Im Rahmen des 9. Nationalen Tag des Baumes beteiligte sich die Sektion im November an der Hecken- pflanzung. Beim Tagesausflug nach Remer- schen konnten die Teilnehmer insgesamt 35 Wasservogelarten bewundern.

Weiter engagierte sich die Sektion in der Feld- ornithologie, wo im vergangenen Jahr eine Raubwürger-Bestandsaufnahme auf dem Programm stand.

Im Laufe des Jahres 2000 erschien die CD "De Poufank vun der Kéiermillen", eine pädagogische Einführung in die Welt des Vogelgesangs mit Aufnahmen von Marc Schweitzer, Sekretär der LNVL-Regionalsek- tion Diekirch und einer spannenden Natur- geschichte von Roland Meyer, Lehrer in der Regionalschule Park Hosingen.

Bei Überweisung von 490 Luf zusätzlich 60 Luf Portokosten auf das CCP 68518-36 der LNVL Diekirch, mit dem Vermerk "CD Poufank" ist die CD noch erhältlich.

Trotz eines kleinen Kassendefizits will die 582 Mitglieder zählende Sektion in diesem Jahr 40.000 LUF an der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" und 20.000 LUF für das internatio- nale Projekt in Bulgarien zum Ankauf bedrohter Lebensräume überweisen.

## Sektion Bettemburg-Monnerich Familientag mit der Sektion

Bereits seit 10 Jahren organisieren wir regelmässig Naturaktivitäten für Kinder. Aus diesem Anlass boten wir im Rahmen des "Dag an der Natur am Mount Mee 2000" zwei Aktivitäten für Familien an. Vormittags erkundeten wir gemeinsam die Vogelnistkä- sten, die unsere Sektion im Naturschutzgebiet "Bongert Altenhoven" bei Bettemburg betreut. Dabei wurden Nester, Eier und Jungvögel bestimmt. Außerdem versuchten wir herauszufinden, warum die Vogelarten ganz verschiedene Nistkastenmodelle bevor- zugen.

Am Nachmittag bastelten wir Nisthilfen für solitär lebende Bienen- und Wespenarten, nachdem wir uns einen einführenden Video- film angesehen hatten. Alle Teilnehmer nah- men verschiedene Modelle mit nach Hause, um sie den gefährdeten Insektenarten anzu- bieten. Wie wird sich der Belegungsgrad in den nächsten Jahren entwickeln?

Affaire à suivre!







Einige Teilnehmer an unserer Familienaktivität begutachten den Inhalt eines Vogelnistkastens im Naturschutzgebiet "Bongert Altenhoven" bei Bettemburg. Welcher Vogel hat wohl dieses Nest gebaut?



Ein Teil unserer "Produktion" an Nisthilfen für solitäre Bienen- und Wespenarten. Wie hoch wird wohl ihr Belegungsgrad sein?

### Sektioun Diddeleng Summer, Spill a Spaass

Zum 2. Mal in Folge beteiligten wir uns am Spielfest "Summer, Spill a Spaass" der Gemeinde Düdelingen im Park Léih. Bei sonnigem Wetter ließen die Besucher denn auch nicht lange auf sich warten. An unserem Stand hieß es nun eine Reihe naturbezogener Fragen zu beantworten, was vielen Kindern sowie deren erwachsenen Begleitern so manches Kopfzerbrechen bereiten sollte. Zum Lohn für seine Mühe erhielt jeder Teilnehmer ein Exemplar des "Vogel-Führer", welche die Liga uns großzügig zur Verfügung gestellt hatte. Zusätzlich wurden unter allen Teilnehmern noch 3 schöne Buchpreise verlost. Insgesamt wurden 150 ausgefüllte Fragebogen abgegeben. Die Besucher unseres Standes hatten außerdem noch Gelegenheit eine Menge an einheimischen Greifen und Eulen in ausgestopfter Form aus nächster Nähe zu betrachten und sich mit Infomaterial einzudecken. Alles in allem können wir diese Aktivität, was Aufklärung und Sensibilisation angeht, als vollen Erfolg verbuchen. So mancher Besucher unseres Standes war wohl nachher um einiges Wissen reicher, selbst wenn es nur die Erkenntnis war, in Sachen Natur noch so manchen Nachholbedarf zu haben.



### Naturfrënn Gemeng Déifferdeng: Aarbechten am Äppelbesch

Wéi stéis zanter dem Ukaf duurch d'Stëftung „Hëllef fir d'Natur“ huet och dëst Joer d'Gestioun vun der Réserve naturelle Äppelbesch en gudden Deel vun den Aktivitéite vun den Déifferdenger Naturfrënn an Usproch geholl. Do gouf geméit, gebotzt, geschnidden, d'Weeër déagagéiert, Träpen amenagéiert asw. Well wann déi südlech Wisenhäng net esou beweet ginn, wéi dat de Moment scho fir eng 50 Ar de Fall ass, an och net geméit géiwen, dann wier et geschwënn ëm den Dréchewues mat senger interessanter Flora a Fauna geschitt. D'Schléiwenhecke kennen do keng Gnod.

Dass bei der Aarbecht net nëmme geschweest gëtt, mä och d'Laachen an de Spaass net ze kuerz kommen, dat sief gewosst. De Patt fir den Duuscht huet och net duerfe feelen. Eleng vu Mëtt Juli bis Mëtt August goufen ëm 100 eenzel Aarbechtsstonnen an den Äppelbesch investéiert. Fir d'Journée de l'Arbre hunn d'Naturfrënn 15 Uebstbeem gesat, dorënner 1 Nësset, 2 Sauerkiischten, 2 Réngglotten, 2 Hondsärsch. En Uebstbamschnëttkursus ass och am Äppelbesch organiséiert gin. Op deem Wee sinn d'Äppelbeem laanscht de Wee ënner der kënneger Uleedung an der Opsicht vun Doris Bauer ganz fachmännesch a Form bruecht ginn.

Mä och baussent dem Äppelbesch huet sech munches gedon. Do gouf et d'Gräifvulleausstellung an der Gemeng, d'Frëijorssortie ënner dem Motto 'Vullestëmmen erkennen', d'Entrevue mam Eugène Berger iwwer d'Renaturéierung vun der Kor, d'Prospektionssortie fir d'Orchideen. An endlech am Hierscht koum d'Präsentatioun vum laang gefuerderten an erwaartene 'Plan de gestion forestier pluriannuel', deen no där staarker, groussflächeger an dacks kritisierter Ofholzung vun de leschte Joeren eng nohaltege Bewirtschaftung an Aussicht stellt, déi all

Bestänn ze schounen an d'Bild vum Déifferdenger Bësch ze erhalen verspricht. Zu dësem Dokument a sengen eenzelne Punkten hunn d'Naturfrënn en Avis mat hire Propositione verfaasst an dem Schäfferot eragereecht. Och un der Diskussioun iwwer d'Zukunft vun den Industriebroochen hei am Süden hu Vertrieeder vun den Naturfrënn deelgeholl. D'Themen a Punkto Ëmwelt dierften eis nach esou bal net ausgoen!

### Sektioun Dippach Nistkästen und Kräuterwanderung

Die Sektion organisierte am 12. März 2000 in Dippach ihre Generalversammlung. Im Rahmen der Kampagne "En Dag an der Natur" wurde im Juni eine Heilkräuterwanderung durchgeführt.

Im Bereich der Jugendaktivität organisierten wir für die 3. Primärschulklasse einen Entdeckungstag im Wald. Dabei wurden wir vom Regulus-Junior Club durch Nora Welschbillig unterstützt. Auf dem Programm standen "Ich begegne einem Baum" und "Das Leben im Boden".

Auch die Naturschutzarbeiten kamen nicht zu kurz. Insbesondere wurden die Nistkästen kontrolliert, gereinigt, falls notwendig auch repariert und neue aufgehängt. Zudem wurde der Bestand des Trauerschnäppers von René W. kontrolliert und dabei wurden die Vögel auch beringt. Zum Birdwatch-Day hatte die Sektion nach Garnich eingeladen.

70 000 LUF wurden an die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" gespendet, um deren Naturschutzarbeit zu unterstützen.



## Naturfreunde Ettelbrück-Warken 40 Jahre Naturschutzarbeit

Das Jahr 2000 stand für die Naturfreunde ganz im Zeichen des 40. Jubiläums der Sektion. Wie im Vorjahr konnten 108 Aktivitäten mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt werden:

Jugendgruppe	47
Vorstand und Groupe animateur	7
Arbeitsversammlungen	35
Wanderungen und Beobachtungen	7
Film und Diaprojektionen	6
Sonstige Aktivitäten	6

### Jugendgruppe

Anfangs des Jahres wurde die Arbeit am "Böschleeferbrevet" wieder aufgenommen. Das Brevet, nach Altersklassen gestaffelt, verlangt von den jungen Mitgliedern, sich Naturkenntnisse und verschiedene handwerkliche Fähigkeiten anzueignen. Um besser auf den einzelnen eingehen zu können, wurde außerhalb der normalen Aktivitäten in kleinen Gruppen gearbeitet. Besonders die Ferien sind eine Zeit, in der diese Aktivitäten bevorzugt stattfinden.

Der Verkauf von Gebäck auf unserem Stand beim lokalen Weihnachtsmarkt ergab eine Einnahme von 9000 FLUX, die zugunsten des Bulgarien-Projektes an die LNVL weitergegeben werden.

### Erwachsenengruppe

Einmal pro Woche fanden Arbeitsabende (jetzt freitags) statt. Es wurden weiterhin verschiedene Aktivitäten angeboten, wie Pflanzaktionen, Grouss Botz, Ganztagswanderungen, usw. Zur Aufbesserung der Kasse wurden zwei Basars durchgeführt, je einer im Frühling, und einer im Winter.

### 40 jähriges Jubiläum

Zu unserem Jubiläum war ein grösseres Programm aufgestellt worden:

Wiedereröffnung des Museums, Kongress LNVL im Lycée Technique in Ettelbrück, Filmabende mit Archivfilmen von 1968-2000 im Festsaal des Ettelbrücker Gemeindehauses, Expo im Festsaal des Ettelbrücker Gemeindehauses mit der Beteiligung der Deutschen Waldjugend (DWJ, Landesverband Rheinland-Pfalz), Franziskusmesse in der Pfarrkirche in Ettelbrück, musikalisch umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Dudeldorf (DWJ), Feier der Jugendgruppe, Abschluss-Dia-Rétro 40 Jahre im Festsaal des Ettelbrücker Gemeindehauses mit Preisüberreichung.

### Naturschutz

Verschiedene Naturschutzaktivitäten wurden durchgeführt, dies sowohl von den Jugendlichen als auch von den Erwachsenen:

- Pflanzaktion in Ettelbrück.
- Pflanzaktion in Warken, in Zusammenarbeit mit den Vereinen aus Warken.
- Grouss Botz um Warken, in Zusammenarbeit mit den Vereinen aus Warken.
- Unterhalt und Kontrolle unserer (ca. 290) Nistkästen
- Beringungsaktionen in Zusammenarbeit mit Claude Heidt

### Internetpräsenz

Seit Anfang des Jahres 2000 ist unsere Sektion Online. Wir bieten Informationen zu unserem Verein, zu den Aktivitäten, zum Museum, zur Jugendgruppe, sowie einen Teil unseres Archivs in 3 Sprachen an. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich, und kamen sogar aus dem Ausland. Wir sind jetzt auf dem Server [www.luxnatur.lu](http://www.luxnatur.lu) zu finden. Zur Zeit wird die Seite komplett überarbeitet; an diesem Projekt arbeitet die Jugendgruppe fleißig mit, um ihre kreativen Ideen mit einzubringen. Wir hoffen, bis Anfang März die neue Seite veröffentlichen zu können.

Die genaue Adresse lautet: <http://www.luxnatur.lu/luxnatur/nfew/home.html>

### Fazit

Mit dem Jahr 2000 geht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende, mit vielen Turbulenzen und Rückschlägen. Wir haben aus allem wertvolle Erfahrungen gesammelt, die wir, hoffentlich nutzbringend, für die Zukunft anwenden können. Vieles bleibt uns noch zu tun, und es bedarf eigentlich nur noch der Mitarbeit unserer Mitglieder, um dies zu erreichen.

## LNVL Sektion leweschte Syrdall Ornithologisches Paradies Übersyren

Die Sektion bot in diesem Jahr in fast allen Monaten eine naturkundliche Wanderung an, die großen Anklang nicht nur bei den Mitgliedern der Sektion, sondern auch bei der Bevölkerung in den Nachbargemeinden fand. Im Januar stand der Besuch des Baggerweihergebietes in Remerchen auf dem Programm. Im April wurde zu Vogelbeobachtungen in das Schilfgebiet in Übersyren und zu einer Sonntagswanderung in das Feuchtgebiet Brouch in Wecker eingeladen. Dieses Programm stand auch für den Monat Mai und war Teil der Aktion "En Dag an der Natur". Hinzu kam eine Beringung der



Der Teichrohrsänger kann nur in einem Schilfgebiet brüten. Deshalb ist der Erhalt so wichtig!

Zugvögel und der Besuch der Orchideenwiese in Mompach. Im Sommer wurde die Vogelbeobachtung an den Weiher nach Mensdorf verlegt, und von Juni bis Dezember fand in Übersyren eine ständige Vogelberingung an insgesamt 48 Tagen statt.

Im Oktober veranstaltete die Sektion einen BirdWatchDay im Schilfgebiet Übersyren, der mit 60 Teilnehmern gut besucht war. Der Herbst war geprägt durch die Arbeit in der Äppelkëscht in Niederanven, wo Bongertbesitzer ihre Ernte verkaufen oder gegen Saft eintauschen konnten. Damit trägt die Sektion jedes Jahr für den Erhalt der Bongerten in ihrer Region bei.

Dazu kamen noch eine Reihe von Aktivitäten wie das Reinigen der Nistkästen, Reparaturarbeiten am Zulaufschacht eines Weihers sowie das Mähen der Wiesen im Weihergebiet Übersyren, Mensdorf und Eilentsgewan, die Beteiligung an der Umweltwoche in Moutfort und die Teilnahme an der Journée de l'Arbre. Im Dezember organisierte die Sektion zusammen mit dem Meco eine Hecken- und Baumverkaufsaktion.

Das Schilf- und Feuchtgebiet im Syrtal zwischen Übersyren und Mensdorf bietet vielen bedrohten Tieren und Pflanzen eine Überlebenschance.



Die Stiftung "Hëllef fir d'Natur", unterstützt von der lokalen Vogelschutzsektion hat mehr als 25ha wertvolle Naturreservate, in denen Braunkehlchen, Seggenrohrsänger und Beutelmäuse vorkommen durch Ankauf gerettet.





## Sektion Kail

### ORCHIDEEËN

#### op der RISCHLERKOPP

Am Januar an am Februar goufen op enger neier véierter Plaz Weeden, Bierken a Fichten aus engem Dréchewues erausgeschnidden fir den Orchideeë Luucht ze verschafen.

Op deenen 3 alen Orchideeëplazen, déi schon zanter Joren ëmmerhale ginn, gouf, wann et néideg war, Gestraisch, dat nogewuess war, zeréckgeschnidden.

En Aarbechtsgrupp huet am Mee an am Juni dës 4 Gebidder ëmmer d'Lupp geholl, fir ze gesinn, wéi si sech weider entwéckelt hunn. Iwwer 800 Orchideeë vum 6 verschiddenen Zorte goufen bei dësen Aktiounen gezielt.

Am Oktober a November ass d'Gras op deene 4 Statiounen geméit ginn.

Zënter datt de Comité dës Gebidder regelméisseg ëmmerhält, hunn déi verschiddenen Orchideeënzorte vum 347 op 858 Stéck zougeholl; eng nei Zort ass dobäikomm. E gudde Beweis, datt esou Aarbechten net ëmsoss sinn.

Am Hierscht goufen déi 150 Vullekëschen, déi eis Sektoun um Terrain vum der Gemeng hängen huet, kontrolléiert, gebotzt, a wann néideg, duerch neier ersat.

Ronderëm eise Weier an de Näärzenger Wisen gouf d'Gestraisch zeréckgeschnidden.

## Regionalsektion

### "Kéinzeg – Féngeng – Grass"

#### Tümpel und Weiher

Anlässlich der Kampagne "En Dag an der Natur" organisierte unsere Sektion am 21. Mai 2000 eine geführte Besichtigung des kommunalen Naturschutzgebietes "Neidriesch", gelegen zwischen der Fahrradpiste Küntzig-Grass und der belgischen Grenze.

Herr Fernand Schoos, Verantwortlicher des im Jahr 1999 von der "Sicona" gestalteten Projektes, lieferte an Ort und Stelle die nötigen Erklärungen.

Das Naturschutzgebiet mit einer Gesamtfläche von 19,8 Ar, wurde im Rahmen des LIFE-Projektes zur Erhaltung von 4 europaweit gefährdeten Amphibienarten realisiert, insbesondere des Kammolchs, der zur Zeit noch in einem Kleingewässer bei Grass in etwa 700 Meter Entfernung zum "Neidriesch" vorkommt, und des Laubfrosches, der, sollte es zu einer weiteren Zunahme der Population im nördlichen Gutland kommen, das Gebiet ebenfalls besiedeln könnte.



Aufgrund der Ansprüche der beiden Zielarten wurden 4 sommerwarme Gewässer angelegt, welche allesamt regen-, bzw. grundwassergespeist sind. Die Gewässer wurden mit reichstrukturierten Flachwasserzonen und einem Tiefenbereich angelegt. Die maximale Ausdehnung der Tümpel beträgt 10 x 16, 15 x 20, 20 x 20 und 20 x 35 Meter.

Obwohl zum Zeitpunkt der Besichtigung noch keine der vorgenannten Amphibienarten die Tümpel bevölkerte, konnten sich die 15 interessierten Teilnehmer dennoch von der Anwesenheit von unzähligen Kleinstlebewesen überzeugen. Auch machte uns die Ehefrau von Fernand Schoos auf verschiedene seltene, für Feuchtbrachen typische Vegetationsformen, aufmerksam.

Die Führung, Hin- und Rückweg über die Fahrradpiste inbegriffen, dauerte etwa 2,5 Stunden. Vorgesehen ist eine weitere Besichtigung in ein bis zwei Jahren.

## Spektioun Lëtzebuerg-Stadt

### Naturschutz im Stadtgebiet

Die Sektion Luxemburg-Stadt, welche neben mannigfaltigen Aktivitäten in eigener Regie auch ihre Mitarbeiter zu den Organisationen der Liga, der Vereinigung "D'Haus vum der Natur" sowie der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" stellte, kann – trotz sinkender Anzahl ihrer Vorstandsmitglieder und Helfer – auf ein erfolgreiches Jahr 2000 zurückblicken.

Die Sektion stellte 12 verschiedene Aktivitäten, und ihre Junior-Abteilung arbeitete eng mit dem Regulus-Junior-Club der Liga zusammen. Mit Letzterem wurde u.a. eine Studienreise auf die Seeländischen Inseln Schouwen-Duiveland (NL) organisiert und mitfinanziert.

Die Vorstandsmitglieder und Helfer der Sektion waren bei 10 weiteren Organisationen im Einsatz, u.a. beim "Fest vum der Natur", beim Kürbisfest sowie auf dem "Biobauern-a-Planzendag". Auch beim Ausbau des Obstbongerts auf dem Gelände der "Rumm" war sie finanziell und tatkräftig mit dabei. Des Weiteren betreute sie vier große Futterapparate sowie ihre 217 Nistkästen auf Kockelscheuer, in den Stadtparks und im Petrusstal. Parallel hierzu wurde auch wieder die Bestandsaufnahme mit Beringung der Jungvögel durchgeführt.

Neben verschiedenen Sitzungen zwecks Organisation trafen sich die Vorstandsmitglieder allmonatlich zu ihren Vorstandssitzungen im "Haus vum der Natur".



## Spektioun Lenneg-Kanech

### Kinderwoche in Canach

Neben unseren Aktivitäten im Weinberg und in der "Wéngertsbierrggrupp" haben wir wie jedes Jahr seit unserer Gründung im Jahre 1995, eine Kinderwoche organisiert. Sie stand in diesem Jahr unter dem Motto "Hugh Pow Wow". Die Kinder (es waren ungefähr 75, was immerhin 80% der Grundschüler der Gemeinde ausmacht) sollten das Leben der Indianer besser kennen lernen.

Mit großer Begeisterung haben wir Tipis im Wald errichtet, die die Kinder selbst dekorierten und in denen sie es sich gemütlich machten. Sie haben Indianerkleidung hergestellt, Pfeil und Bogen, eine Trommel und Indianerschmuck gebastelt.





D'Wäschfraen um Wäschbuer



Am Lagerfeuer wurde gesungen, getanzt, gekocht, gebraten, und es wurden Spiele organisiert. Da wir ebenfalls den Kindern das Leben von früher in unserem Land nahebringen wollten, verbrachten wir einen ganzen Tag in Wahl auf der "Tillenvogtei". Dort lernten die Kinder Butter herstellen, Brot backen, am Waschbrunnen Wäsche waschen und klopfen, Getreide dreschen und Seile drehen.

Im Rahmen des "Festivals des Sciences" im Naturhistorischen Museum konnten die Kinder Interessantes aus der Wissenschaft hinzulernen.

Wie jedes Jahr konnten auch im Jahr 2000 zwei Schulklassen Trauben lesen und anschließend Saft keltern. Eine Lese im eigentlichen Sinn fand nicht statt, da Anfang Juli 80 – 90% des Ertrages vom Hagel zerstört wurde. Den ersten Luxemburger Bio-Schaumwein aus dem Canëcher Wengertsbiert (cuvée 1998) kann man bestellen unter der Nummer 76 03 56.

### Sektioun Leideleng Baumschnitt und Vogelzählung

Es fanden insgesamt sieben Vorstandssitzungen statt. "A Buchholtz" wurden im Winter Bäume geschnitten, "In Oudefierchen" wurden im Sommer Bäume geschnitten und im Herbst Äpfel geerntet. Am Tag des Baumes haben die Vorstandsmitglieder zwei Bäume ersetzt. Des Weiteren wurden Nistkästen kontrolliert und gereinigt. Viele Ausflüge und Führungen fanden statt unter anderem nach Bily bei Etain, wo Kraniche beobachtet wurden und nach Arnaville, wo man zahlreiche Orchideenarten bewundern konnte.

Im Rahmen der Aktion "En Dag an der Natur" fand eine Wanderung um Leudelingen statt und am "Bird Watch Day" half man bei der Zählung der Zugvögel. Aktiv waren die Mitglieder ebenfalls bei der Veranstaltung des Naturfestes, des Kürbisfestes und des Bauernmarktes in Kockelscheuer. Vertreten war die Sektion Leudelingen in der Generalversammlung der Liga und bei verschiedenen Nachbarsektionen.

Auch waren die Mitglieder, stets kritisch und konstruktiv, bei den Versammlungen zur Ausarbeitung eines Dorfentwicklungsplanes vertreten.

### Sektion Petingen "Naturfrënn Kordall" Naturschutzgebiet Giele Botter

Für uns stand das Jahr 2000 ganz im Zeichen des Naturschutzgebietes Prënzebiert-Giele Botter.

Unser Engagement für den Prënzebiert seit Bestehen des Vereins (1968) dokumentierten

wir im Rahmen der Ausstellung "Tagebaugelände - Paradiese aus Menschenhand" durch Kopien von Briefen, Aufzeichnungen und Fotos. Bei dieser Gelegenheit ernannten wir Alphonse Pelles zu unserem Ehrenpräsidenten. "Pelles Foes" hat sich wie kein zweiter um die Ausweisung des Prënzebiert als Naturschutzgebiet verdient gemacht.

Im Frühsommer starteten wir unsere Aufklärungskampagne zum Pflegeplan für das Gebiet Prënzebiert-Giele Botter. Fernand Lommer stellte die Schmetterlinge und besonders die Orchideen des ehemaligen Tagebaugeländes zuerst in einem Diavortrag vor, danach auch "um Terrain". Um die Vegetation zu schonen, teilten wir uns in kleinere Gruppen auf. Eine zweite Führung fand unter der Leitung von Pit Mischo statt. Wir wiesen bei unseren Führungen auf das Problem der zunehmenden Verbuschung hin, die langfristig die Bestände vieler Orchideen und anderer seltener Pflanzen und Tiere bedroht und erklärten, wie wir uns die weitere Pflege des Gebietes vorstellen.

Insgesamt erreichten wir mit unserer Sensibilisierungskampagne direkt mehr als 100 Leute, teils Orchideen-Kenner, die zum Erfahrungsaustausch oder aber wegen einer bestimmten Art gekommen waren, teils Naturfreunde, die zum ersten Mal (bewusst) einheimische Orchideen sahen.

### Sektion Gevenmacher Tag des Baumes

Neben unseren Aktivitäten wie naturkundliche Wanderungen, Sensibilisierungsarbeit für die Pflege von Obstbäumen, Bongerten und Kopfweiden, unserem Info- und Verkaufsstand auf dem Weihnachtsmarkt in Gevenmacher, sei auf die Pflanzaktion im Rahmen des 9. „Nationaler Tag des Baumes“ hingewiesen.



In einem verbuschten Teil des Prënzebiert



Auf einem Spielplatz in Grevenmacher wurden einige hochstämmige Bäume und Hecken gepflanzt.

Beteiligt an dieser Aktion waren die Gemeinde- und Forstverwaltung, die Umweltkommission sowie 3 Primärschulklassen (5. Schuljahr) mit ihrem Lehrpersonal. Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt. Ebenfalls bedanken wir uns für die tatkräftige Hilfe durch den Förster und seine Arbeiter.

## Mamer

### Neuanfang in Mamer

Für die Sektion Mamer war 2000 ein miserales Jahr. Es gab keine Aktivitäten – nicht einmal eine Generalversammlung. Der anhaltende Komitee-Schwund gipfelte im Rücktritt, erstens des Sekretärs, dann des langjährigen Präsidenten/Kassiersers.

Die verbleibenden fünf Mitglieder des Komitees beschlossen dennoch durchzuhalten, und siehe da, das "Jahr des Benevolats 2001" fing mit einem Beinahe-Wunder an: aus der schlecht besuchten Generalversammlung am 24. Januar 2001 ging trotz allem ein wieder erstarktes Komitee von neun Personen hervor. Neuanfang ist also angesagt. Das neue Team besteht aus: Georges Bové, David Crowther, Mex Federmayer, Yvi Kohnen, Roger Negri, Edmée Raison, Mario Sommariva, Karin Wild-Schanen, Erny Wilhelm.

## Sektioun Schëffleng

### Der Brill in Schiffingen

D'Jor 2000 war bei äis an der Sektioun méi e rouegt Jor. Dat wäert awer 2001 net esou sinn well dann organiséiere mir den 31. März de Landeskongress.

De 21. Mä huet et vill gereent. Trotzdem koumen iwwert 500 Wiwwel a mat hinnen 100 Begläitpersounen op Schëffleng an den Bësch. Vun eisem Comité hu 6 Leit am Reen ausgehalen an deene ville Kanner déi néideg Renseignement ginn. Et war trotz dem Wieder en Erfolleg.

D'Uelzecht huet zu Schëffleng hiert aalt Bett erëmkritt an domat ass eise Brill nach vill méi schéi ginn. De Comité war vun Ufank un un der Planung bedeelegt, wat munch Entrevue mat sech bruecht huet. Bei der Ausföierung vun den Aarbechten hu mer mat derfir gesuergt, datt alles no Plang verlaf ass.

Ennert der Leedung vum Felten Paul gonge 65 Leit am Mä mat äis duerch de Schëfflen-

ger Brill, an am Hierscht si mer mam Zuch an de Syrdall gefuer an hun uschlëssend e Foustur gemaach.

Em déi 210 Stonnen huet äis Equipe an eise Schutzgebidd geschafft. Dëse Leit soll e spezielle Merci hei gesot ginn. Net ze vergiesse sinn och déi Stonnen, déi gebraucht gouwen fir d'Naschkëschten ze botzen an d'Villercher ze beréngen. Och gouf et eng Bamplanzaktioun an der Gemeng fir déi neigebure Kanner.

## Sektioun Suessem

### Die neue Sektion

Wir haben ein Jahr hinter uns als neu gegründete Sektion der LNVL. Man soll trotzdem sagen, dass unsere Großväter, vor Jahren eine Sektion Zolver gegründet hatten, aus der nach einiger Zeit die ESCH-Suessemer Sektion entstand. Hier wurde in all den Jahren ganz gute Arbeit geleistet.

Für uns war es ein ereignisreiches Jahr. Die Gründungsversammlung am 17.03.00 fand in der "Maison Beck" in Zolver statt, wo sich um die 40 Leute eingefunden hatten und wir einen schönen Einblick in das Leben unserer einheimischen Fledermäuse erhielten.

Dann ging unser Vorstand gleich an die Arbeit. Wir hatten 10 Sitzungen, wo wir unsere Aktivitäten ausarbeiteten und die Probleme, die unsere Gemeinde anbetrifft, diskutierten. Das waren: das leidige Problem der KRONOSPAN, die ARBEDBRACHEN, der Grünplan der Gemeinde, die Renaturierung der Korn (CHIERS) und Gespräche mit dem Umweltschöffen und dem Umweltministerium.

Vertreten waren wir ebenfalls bei einigen Veranstaltungen: Naturfest, Kückenaustellung, Wanderausstellung unserer einheimischen Eulen, Einweihungsfeier der LPO in



Rédange, diverse Vorträge, die mit Natur- und Umweltschutz zu tun hatten.

In Ehleringen wurde gemeinsam mit den Schulkindern und den Pfadfindern "DON BOSCO" eine Hecke auf einer Länge von 200 m angepflanzt. Ebenfalls in Ehleringen wurden 5 Kopfweiden geschnitten. In der ganzen Gemeinde wurden die Schleiereulenkästen gereinigt und einige aufgehängt. Auf dem Galgenberg in Beles wurden 20 neue Nistkästen für Singvögel und 2 Übernachtungskästen für Fledermäuse aufgehängt.

Im November organisierten wir eine Regionalversammlung für alle Vorstände der Südsektionen, Député – Maire Simeon F. hielt ein Referat über die Arbedbrachen und Grommesch CL. stellte uns den ORESUD vor. Wir beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, um die regionale Arbeit zu koordinieren.

Ausblick auf 2001:

- Generalversammlung am 25.03.01 in der Maison Beck in Zolver
- Naturfest im Süden
- Beteiligung an der Umweltwoche der Gemeinde Sanem
- Birdwatchday
- Bastelnachmittage in Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- Anpflanzen von Linden und Hecken.

